

Der nackte Wahnsinn



KOMÖDIE
VON MICHAEL FRAYN

Deutsch von Ursula Lyn

Der nackte Wahnsinn (Noises off)

KOMÖDIE VON MICHAEL FRAYN

Übersetzt von Ursula Lyn

PREMIERE FREIBERG

27.09.2025

PREMIERE DÖBELN

11.10.2025

Aufführungsdauer: ca. 2,5 Stunden inkl. Pause

Regie Urs Schleiff

Ausstattung Marlit Mosler

Dramaturgie Catharina Jacobi

Regieassistentz · Abendspielleitung Christoph Morling

Inspizienz Saskia Just

TECHNISCHE LEITUNG

Lysann Naumann

PRODUKTIONSLEITUNG

Mario Moranz

BÜHNENMEISTER

Torsten Falkenhain

REQUISITE

Kerstin Böttcher | Megan Williams

TON

Hannes Schmieder

BELEUCHTUNG

John Gilmore

MASKE

Marion Erler | Kirstin Pieper

GEWANDMEISTEREI

Katharina Jacob

ANKLEIDE

Burgi Frieze

MALSAAL

Wolf-Dieter Günther

TISCHLEREI

Jim Griesbach | Heribert Surek

SCHLOSSEREI

Tilo Müller



Das Döbeler Theater ist mit einer Ringschleifenanlage ausgestattet. Personen mit einem Hörgerät können im Parkett den Ton über ihr eigenes Hörgerät empfangen.



Es wird darauf hingewiesen, dass aus urheberrechtlichen Gründen Foto-, Ton- und Videoaufnahmen während der Vorstellung nicht gestattet sind.

Aufführungsmaterial: Hartmann & Stauffacher Verlag, Köln

ENSEMBLE

Dotty Otley (Mrs. Clackett)

JUSCHKA SPITZER

Garry Lejeune (Roger Tramplemain)

FABIAN VOGT

Brooke Ashton (Vicki)

NELE SCHWEERS

Frederick Fellowes (Philip Brent/Scheich)

EMERY ESCHER

Belinda Blair (Flavia Brent)

CORNELIA WÖSS

Selsdon Mowbray (Einbrecher)

MICHAEL BERGER

Lloyd Dallas, Regisseur

BORIS SCHWIEBERT

Poppy Norton-Taylor, Regieassistentin

NATALIE RENAUD

Tim Allgood, Inspizient

PETER PENIAŠKA



Inhalt

Es ist der Moment, vor dem alle im Theater Angst haben: Ein Tag vor der Premiere und es läuft nichts richtig. Alle sind verzweifelt, weil das Bühnenbild nicht macht, was es soll, der Text nicht flüssig über die Bühne geht, die Requisiten ein Eigenleben führen und zu allem Übel kommen dazu auch noch private Befindlichkeiten.

Der nackte Wahnsinn verrät alle Theatergeheimnisse, wie das Getuschel hinter der Bühne kurz vor den Auftritten, das gegenseitige Retten bei Patzern und wer wem spinnefeind ist, obwohl auf der Bühne alles ganz romantisch wirkt.

Michael Frayns turbulente Komödie zeigt dreimal den ersten Akt der Farce *Nackte Tatsachen*: die Probe, eine der ersten Vorstellungen und schließlich die katastrophale letzte Vorstellung. Nicht nur das Spiel des verzweifelten Ensembles lässt tief blicken, sondern auch das Bühnenbild, denn dieses dreht nach der Pause und offenbart, wie eine Aufführung aus der Sicht von hinten aussieht.



Michael Frayn und die Idee des Theaters von „hinten“

Michael Frayn wurde 1933 in London geboren und arbeitete zunächst als Reporter, Übersetzer und Kolumnist, bevor er sich dem literarischen Schreiben widmete. Mittlerweile umfasst sein Werk weit über dreißig Theaterstücke und zehn Romane. *Der nackte Wahnsinn* zählt zu den erfolgreichsten Farcen der 1980er-Jahre und erfreut sich weltweit großer Beliebtheit. Sie erlebte 1982 ihre Uraufführung und wurde zehn Jahre später mit international bekannten Schauspielern und Schauspielerinnen verfilmt. Es scheint kein deutsches Stadttheater zu geben, welches sich noch nicht an eine Aufführung dieser Komödie herangewagt hat. Die beiden ersten Akte sind an dramaturgischer Raffinesse kaum zu überbieten und der dritte Akt macht dann dem Namen der Komödie alle Ehre. An ihm arbeitete Frayn besonders lang und schrieb ihn mehrfach um.

Die Idee für das Stück kam ihm, als er 1970 eine Aufführung von *Wir zwei* von der Seite der Bühne anschaute und es witziger fand als von vorne. Sieben Jahre später wurde besagte Idee, ein Stück von „hinten“, als der Einakter *Exits* aufgeführt. Dieser Einakter wurde auf Wunsch von Michael Codron erweitert und entwickelte sich zur Komödie *Der nackte Wahnsinn*. Zwei Jahre lang arbeitete Frayn intensiv daran. Er beschreibt den Weg zum fertigen Stück als harte Arbeit, denn es sei sehr schwer, alles, was passiere, im Kopf zu behalten. Beim Schreiben müsse er die ganzen Aktionen der vielen Menschen innerhalb der komplizierten Situation in einem komplizierten Bühnenbild mit einem Hin- und Her der Requisiten bedenken.

Frayn ist nicht allein mit diesen Herausforderungen, denn das Regieteam und das Ensemble spüren sie beim Proben und Aufführen ebenfalls. Dies führt dazu, dass das Stück nur wenige Änderungen zulässt, denn ein harmloser Strich im ersten Akt kann entscheidende Auswirkungen auf die folgenden Akte haben.

MICHAEL FRAYN

It was funnier from behind than in front, and I thought that one day I must write a farce from behind.

Es war von hinten witziger als von vorn und mir kam der Gedanke, dass ich eines Tages eine Farce von hinten schreiben sollte.



Interview mit Regisseur Urs Schleiff

Wann war deine erste Begegnung mit dem *Wahnsinn* und wie war sie?

Dieses Stück begleitet mich schon sehr lange, aber tatsächlich habe ich es bisher weder gespielt, noch inszeniert. Zuletzt hab ich es 2018 am Staatstheater in Nürnberg gesehen.

Welche Schwierigkeit birgt dieses Stück?

Die Schwierigkeit liegt schon allein in der Sache. Der Name des Stückes ist hier Programm. Es gibt kein vergleichbares Stück, wo es so viele Vorgaben gibt, die zu beachten sind. Gerade der 2. Akt, wo Timing und Präzision enorm wichtig sind. Etliche und abermalige Wiederholungen sind vonnöten, damit der Körper es abspeichern kann. Trotz der ganzen Logistik, bleibt dem Ensemble genügend Individualität ihren Figuren Einzigartigkeit und Glanz zu verleihen. Es ist ein komödiantischer, selbstironischer Blick auf das, was wir so lieben: das Theater!





Welchen Kniff habt ihr als Regieteam getroffen der diesen *Wahnsinn* von anderen Inszenierungen unterscheidet?

Als ich das Stück angeboten bekommen habe, hat mein Herz Sprünge gemacht. Das Meisterstück unter den Komödien. Meine Ausstatlerin Marlit Mosler, hüpfte weniger. Das Stück gibt eine klare Architektur mit zwei Ebenen vor, wo wenig Kreativität möglich ist. Einzig die farbliche Gestaltung ist individuell. Eigentlich! Es war sehr schnell klar: Wir haben weder eine Drehbühne, noch ist eine zweite Ebene hier realisierbar. Wohin und in welcher Anordnung mit den 8 Türen und dem Fenster? Die sind enorm wichtig für das Timing und das ganze Spiel. Alles hängt miteinander zusammen. Nach einigen schlaflosen Nächten und viel Kaffee, wurde eine Lösung gefunden, die für uns gut aufgeht ...

Was ist dein Lieblingsmoment?

Alles! Es macht einfach Spaß diesem so spielfreudigen Ensemble zuzusehen. Ich lade sie hiermit herzlich ein Mit uns einzutauchen in diese magische Welt des Theaters. Lassen sie sich verzaubern und lachen sie Mit uns.





A man in a dark pinstripe suit and a woman in a bright yellow ruffled dress are embracing on a wooden staircase. The man is looking up at the woman, who is looking off to the side. The scene is framed by a red border.

NACKTE TATSACHEN

**Eine brisante Sex-Farce von
Robin Housemonger**

BESETZUNG

Regie	Lloyd Dallas
Regieassistentz <i>Cover Frauenrollen</i>	Poppy Norton-Taylor
Inspizienz/Scheich <i>Cover Männerrollen</i>	Tim Allgood
Mrs. Clackett	Dotty Otley
Roger Tamplemain	Garry Lejeune
Vicki	Brooke Ashton
Philip Brent/Scheich	Frederick Fellowes
Flavia Brent	Belinda Blair
Einbrecher	Selsdon Mowbray

DIESE INSZENIERUNG WURDE
FREUNDLICHERWEISE FINANZIERT
VON DOTTY OTLEY.

Aufführungsdauer ca. 2 Stunden

Inhalt

Die Schlafzimmer-Farce *Nackte Tatsachen* ist eine Parodie eines britischen Landhausdramas: Mrs. Clackett, die ältere Haushälterin im Landhaus der Familie Brent, möchte in Ruhe ihrer Arbeit nachkommen, bzw. in Ruhe fernsehen und sich dabei einen Teller Sardinen gönnen. Allerdings wird sie dabei ständig unterbrochen durch den adretten Hausmakler Roger Tramplemain, der heimlich versucht eine gute Zeit mit Vicky in diesem Landhaus zu haben, weil er davon ausgeht, dass die Eigentümer nicht da sind.

Allerdings haben Philip und Flavia Brent ebenfalls die Idee eines heimlichen Rendezvous. Ihre Anwesenheit ist vor dem Finanzamt geheim, denn sie wollen den Steuern entgehen. Dann taucht auch noch ein Einbrecher auf und sorgt für zusätzliche Verwirrung. Diese vertrackte Situation wird in ihrer Verwirrung durch den Auftritt eines Scheichs vervollständigt. Er interessiert sich für das Haus als Mietobjekt und stört so alle Anwesenden bei ihren heimlichen Aktionen.





Interview mit Lloyd Dallas

Wann war deine erste Begegnung mit der Sex-Farce *Nackte Tatsachen*?

Als mich Dotty Otley, mit der ich seit Jahren regelmäßig zusammenarbeite, fragte, ob ich eine richtig krachende, schräge und bisher wenig gespielte, weil brandneue Komödie kennen würde und mir vorstellen könnte, diese mit ihr in der Hauptrolle zu inszenieren - um die Finanzierung würde sie sich kümmern, fiel mir natürlich sofort Robin Housemonger ein, ein ehemaliger Kommilitone von der Academy und begnadeter Autor gehobener Boulevardkomödien.

Der wird nur leider inzwischen rauf und runter gespielt. Naja. Also beschloss ich, ihn zu kontaktieren, um ihn zu bitten, ein Stück für uns zu schreiben. Das Problem war, ihn ausfindig zu machen. Steuerhinterziehungsgeschichte. Aber über drei Ecken habe ich ihn in Marbella ausfindig gemacht. Details erspare ich lieber. Er war gleich Feuer und Flamme für die Idee, ein Stück für mich zu schreiben. Inzwischen stürzen sich immer mehr Companien auf *Nackte Tatsachen*.

Welche Schwierigkeit birgt dieses Stück?

Das Raffinierte und zugleich Tückische an dieser rasanten Komödie ist, dass die Figuren sowohl mit einer Unmenge an Requisiten und Türen zu kämpfen haben als auch diese gegen den Text benutzen müssen. Du legst den Telefonhörer auf,

nachdem du den Anrufer bittest, am Apparat zu bleiben usw.

Außerdem erfordert das Spiel ein absolut präzises Timing. Hier kommt es auf jede Millisekunde an. Auftritte, Abgänge. Sardinen rein, Sardinen raus. Zack, du bist fertig, zack, du bist draußen, zack, du bist ab. Das ist Farce.

Welchen Kniff hast du getroffen, der diese Inszenierung von anderen unterscheidet?

Da das Stück *Nackte Tatsachen* ein Auftragswerk von uns ist und wir die ersten sind, die es spielen, gibt es keine Notwendigkeit uns von anderen unterscheiden zu müssen. In dieser Pflicht sind eher die anderen Inszenierungen, die uns folgen.



Was ist dein Lieblingsmoment?

Während die Frauen einen schönen und ausgelassenen Nachmittag auf dem Sofa oder im Bett erleben wollen, kleben die verklemmten Männer an irgendwelchen Steuerbescheiden fest oder müssen noch dies und das kontrollieren und finden so nie den Weg ins Schlafzimmer. Das ist doch komisch.

* Die Antworten von Lloyd Dallas lieferte Boris Schwiebert

Himmel & Hölle

**DAS RESTAURANT
IM HERZEN VON FREIBERG**

Nikolaigasse 1 · 09599 Freiberg · (0 37 31) 2 03 98 44
www.himmelundhoelle-freiberg.de



GLÜCKAUF Buchhandlung OHG

Am Obermarkt 6 · 09599 Freiberg
Tel. 0 37 31 - 30 80 0 · Fax: 30 80 22
E-Mail: glueckauf.buch@t-online.de
www.glueckaufbuch.de

Telefon: 03731207390
09599 Freiberg, Weingasse 25



Haarfreundin

GERDA HÄHNEL

Bock auf Rollenspiele?

MITTELSAECHSISCHES-THEATER.DE

Unsere
Abos für
alle, die
Theater
lieben.





Impressum

Herausgeber Mittelsächsische Theater und Philharmonie gGmbH

Adresse Borngasse 1, 09599 Freiberg · Spielzeit 2025/26

Intendant und Geschäftsführer Sergio Raonic Lukovic

Aufsichtsratsvorsitzender Landrat Sven Krüger

Texte und Redaktion Catharina Jacobi

Gestaltung und Satz Christoph Borch

Fotos Detlev Müller

Druck Druckerei Gutermuth, Grünhainichen

Redaktionsschluss 23.09.2025

Quellen

<https://hartmann-stauffacher.de/autoren/detail/a10716> [2025].

Michael Billington (2022): <https://www.theguardian.com/stage/2022/sep/08/noises-off-the-farce-masterclass-michael-frayn-comedy> [2025].

Vanessa Thorpe (2023): <https://www.theguardian.com/culture/2023/jan/08/its-my-mousetrap-michael-frayn-on-noises-off-a-farce-to-be-reckoned-with> [2025].

Ann-Marie Arioli: Programmheft zu „Der nackte Wahnsinn“ Theater Kanton Zürich (2022).

Gefördert vom Kulturraum Erzgebirge-Mittelsachsen

Alle Angaben ohne Gewähr · Änderungen vorbehalten



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



*Auftritte, Abgänge.
Sardinien rein,
Sardinien raus.
Das ist Farce.
Das ist Theater.
Das ist Leben.*

LLOYD DALLAS

MITTELSAECHSISCHES-THEATER.DE

